

KN 12.09.17

Es sind die stillen Wasser, die tief gründen

Nordisches Kammermusikfestival: Sonderkonzert Finnland zu 50 Jahren Kieler Städtepartnerschaft mit Vaasa

VON CHRISTIAN STREHK

KIEL. Den Finnen, so sagt man, soll man am Mittwoch keinen Witz erzählen, damit sie nicht am Sonntag in der Kirche lachen. Wer sich jedoch ein bisschen näher mit den Nordeuropäern beschäftigt, weiß, wie absurd solche Klischees sind und wie viel Geist, Esprit und Energie da stets unter der Oberfläche brodeln.

Das Nordische Kammermusikfestival der Musikfreunde Kiel, aus Kostengründen im Zweijahresturnus diesmal auf ein einziges Konzert in der ordentlich besuchten Ansgarkirche komprimiert, brachte zum Beweis am Sonntag fünf finnische Musiker mitreißend in Wallung – passend zur nunmehr

Die finnischen Künstler Timo Riihonen, Kasmir Uusitupa, Teppo Koivisto, Anton Mejias und Senja Rummukainen statten gestern der Humboldt-Schule noch einen Zusatzbesuch ab.

FOTO: MUSIKFREUNDE

50 Jahre währenden Städtepartnerschaft mit Vaasa im Schulterschluss mit der Landeshauptstadt Kiel und der Honorarkonsularischen Vertretung der Republik Finnland.

Was Stadtpräsident Hans Werner Tovar und seine eigens aus Vaasa angereiste Delegati-



onskollegin Anna-Maija Iitola mit dem enthusiastisch gestimmten Publikum erlebten, waren tatsächlich zwei Lehrstunden in Sachen finnische Klangkunst. Wenn nämlich die junge Cellistin Senja Rummukainen Melodien von Jean Sibelius aus der Stille abrief, um sie

dann glühend zu intensivieren, oder die *Malinconia* des Nationalkomponisten eben nicht weinerlich triefen ließ, sondern mit herber Note eindringlich machte, entwickelte das einen unwiderstehlichen Sog. Ganz besondere Freude an sprühender Kammermusik bereitete ihr Zusammenspiel mit dem brillanten Geiger Kasmir Uusitupa und dem Pianisten Anton Mejias im kompakten *C-Dur-Klaviertrio* des bei der Komposition ähnlich jungen Sibelius, der darin seine familiäre Sommerfrische im Städtchen Loviisa am finnischen Meerbusen malte. Der erst 16-jährige Mejias erwies sich auch solistisch als hochtalentierter Melodie- und Klangraumgestalter in Sibelius *Des-Dur-Romanze* und Ravels

vertrackt kubistischer *La Valse*-Weltkriegsparaphrase.

Dass Kiel mit Timo Riihonen einen baumstarken Bass in bester Talvela- und Salminen-Tradition im Opernensemble hat, war bekannt. Wie mächtig, gefährlich, verschmitzt oder genüsslich er finnische Kunstliedgut von Sibelius oder dem passenderweise aus Vaasa stammenden Toivo Kuula gestalten kann, vielleicht weniger. Dem in Hannover und Helsinki lehrenden Pianisten Teppo Koivisto waren jedenfalls glückliche Händchen zu bescheinigen – als Klavierpartner sowieso, aber auch in Auswahl von Künstlern und Programm, mit dem köstlichen finnischen „Ur-Tango“ *Satumaa* von Unto Mononen inklusive.